



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 **Gebrauchsmusterschrift**
10 **DE 202 06 737 U 1**

51 Int. Cl.⁷:
E 04 H 3/10

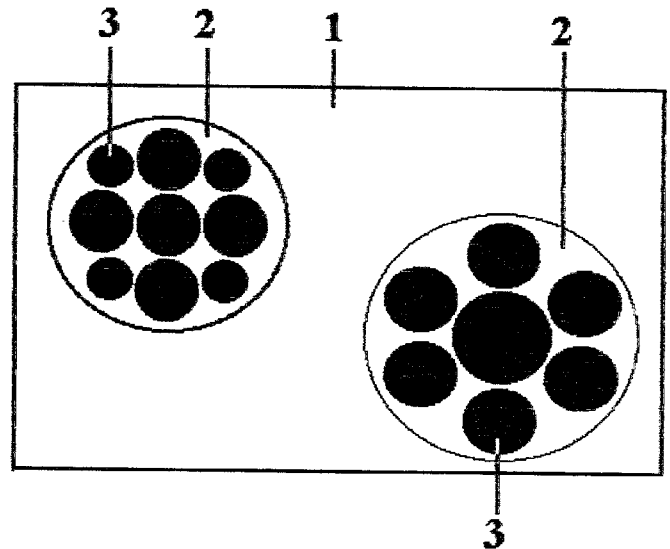
21 Aktenzeichen: 202 06 737.8
22 Anmeldetag: 2. 5. 2002
47 Eintragungstag: 26. 9. 2002
43 Bekanntmachung
im Patentblatt: 31. 10. 2002

DE 202 06 737 U 1

73 Inhaber:
Jahnke, Peter, 87527 Sonthofen, DE

54 Torwand

57 Übungsanordnung für Ballspiele, bei denen ein Ball oder ein ballähnlicher Gegenstand durch eine Person auf mindestens eine Übungsfläche (1) bewegt wird, wobei der Bereich der zu treffenden Zielfläche ein Lochsieb (2) in der Übungsfläche ist.



DE 202 06 737 U 1

02.05.02

Beschreibung

Torwand

Es gibt unterschiedlich gestaltete Torwände, die bekannteste dürfte die aus dem ZDF Sportstudio mit zwei kreisrunden Löchern versehene Torwand sein. Torwandschiessen erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit bei Jung und Alt bei Sportveranstaltungen und Festen. Unterschiedliche Ausführungen ermöglichen eine Veränderung, Vergrößerung bzw. Abdeckung der Anordnung der einzelnen zu treffenden Torwandöffnungen. Dies findet sich in Fachwerkskonstruktionen sowie in Lattengerüsten wieder, welche die Torwand in diverse Zielfelder unterteilen.

Der Nachteil bekannter und oben genannter Torwände besteht jedoch darin, dass es selbst geübten Spielern und auch Profi-Fussballern selten gelingt, den Ball mit einem gezielten Schuss in jeweils nur eine einzige für die Wertung maßgebliche Öffnung zu befördern. Selbst in den allerbesten Fällen und dem fehlenden nötigen Quäntchen Glück prallt der Ball meistens an der Torwand knapp neben oder an der Kante einer Zielöffnung ab. Das führt zu den Bekannten 'Fast' und 'Ohh' und 'Sch...e'. Und das führt nicht selten bei Jugendlichen aber auch Erwachsenen zu Lustlosigkeit und Frust, sich weiter im Torwandschießen zu üben, an Wettbewerben teilzunehmen und sich damit gegebenenfalls zu 'blamieren'. Aufgrund dieser Nachteile scheidet die Nutzung der Torwand für den Laien oder nicht mit richtigem Schuhwerk ausgestatteten Spielinteressierten wegen der geringen Chance, überhaupt zu treffen, aus.

Nur einigermaßen geübte Spieler können bei der bekannten Wand ihr Geschick und ihre Treffsicherheit testen oder üben und somit 'gewinnen'.

Ein weiterer Nachteil ist, dass eben bei diesen Fehltreffern der Ball je nach Schussstärke in unkontrollierter Flugbahn zurück- bzw. über die Torwand hinausfliegt, was zu Sach- oder im ungünstigsten Fall zu Personenschäden führen kann, und außerdem unliebsame und störende Verzögerungen mit sich bringt. Bei Treffern fliegt der Ball durch eine Öffnung und kann ebenfalls zu Sachbeschädigungen, zB. bei Kameras, führen.

Aufgabe vorliegender Erfindung ist es daher, die Beschränkung der bekannten Torwand zu beseitigen und die oben genannten Nachteile zu beheben.

Es soll ein sehr vielseitigeres, interessanteres Gerät zur Verfügung gestellt werden, das dem Spieler, ob Profi oder Laie über das bisherige Maß Schuss-Erfolge ermöglicht, Erfolgserlebnisse schafft, Zeit spart, und das nur noch im weitesten Sinne an eine herkömmliche Torwand erinnert.

Die Lösung dieser Aufgabe besteht darin, dass ein Loch-Sieb mit einer Vielzahl von Zielöffnungen die zu treffende Zielfläche auf der Torwand ist.

Die Vorteile dieser Torwand sind, dass der Spieler nicht unbedingt genau in die Mitte einer einzigen Zielöffnung treffen muss, sondern mehrere Zielöffnungen im Loch-Sieb zur größeren Trefferzielung zur Verfügung stehen. Der Spieler zielt dabei auf die in der Regel kreisförmige Anordnung von Zielöffnungen. Das gibt dem Spieler mehr Lockerheit und nimmt ihm den Druck, zentimeter- bzw. punktgenau treffen zu müssen. Er hat jedoch ungleich bessere Chancen, eine beliebige Öffnung des Loch-Siebs zu treffen und damit Wertungspunkte zu erzielen. Es ist eine ähnliche Situation wie beim richtigen Elfmeterschießen gegeben, bei der der Spieler die zu treffende 'Tor-Ecke' anvisiert und dann versucht, den Ball so gut wie möglich in dieser Tor-Ecke unterzubringen.

Weiter ist durch eine links- und rechtsseitige sowie über dem Schussfeld bis hin zur Torwand angebrachte Fang-Netz- oder Planenabspernung ein unkontrolliertes

DE 202 05 737 U1

02.05.02

Zurückfliegen des Balles ausgeschlossen, ebenso werden die durch die Zielöffnungen 'fliegenden' Bälle durch ein hinter der Torwand angebrachtes Fang-Netz am Weiterfliegen gehindert.

'Balljungen' sind dadurch überflüssig und ungewollte Beschädigungen ausgeschlossen.

Die erreichten gewerblichen Vorteile sind vielseitig. So können z.B. bei Sportveranstaltungen, Straßen- und Stadtfesten eine große Zahl Mitspieler ihr Geschick und Können an der neuartigen Torwand ausprobieren. Es ist nicht mehr nötig, den Ball unter äußerster Konzentration in nur ein schwer zu treffendes, verhältnismäßig kleines Loch zu befördern. Die Torwand mit Loch-Sieb reizt auch Anfänger und Menschen, die noch nie einen Ball getreten oder geworfen haben, ihr Geschick oder Glück zu testen. Je nach Sieb- und Lochgröße, sowie der Anordnung der Öffnungen sind Spaß und große Mitspiel-Bereitschaft bei vielen Menschen zu erwarten.

Weiter ist es möglich, durch verschiedene Punktwertungen bei unterschiedlich großen Loch-Sieb-Öffnungen, bzw. durch Verkleinerung- oder Vergrößerung der Loch-Sieb-Öffnungen, die Spiel- und ggf. Gewinnchancen für Mitspieler zu variieren, sodass die Herausforderung, präzise Treffer zu platzieren, trotzdem gegeben ist.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnungen erläutert, wobei die Figuren im einzelnen zeigen:

Fig. 1 Eine Wand in Frontansicht mit den erfindungsgemäß gestalteten Loch-Sieben.

Fig. 2 eine Wand in Frontansicht mit dem erfindungsgemäß gestalteten Loch-Sieb mit unterschiedlichen Loch-Formen und Loch-Größen

Fig. 3 eine Wand mit Loch-Sieben in Schrägansicht, mit dem erfindungsgemäß angebrachten Fang-Netz als Seiten- und Kopfabsperrung.

Fig. 4 eine Wand mit einem Loch-Sieb, mit dem erfindungsgemäß hinter der Wand angebrachten Netz als Ballfang.

Fig. 5 eine Wand in Frontansicht mit den erfindungsgemäß gestalteten Loch-Sieben sowie den seitlichen und dem oben angebrachten Fang-Netz.

DE 202 08 737 U1

Schutz-Ansprüche

1. Übungsanordnung für Ballspiele, bei denen ein Ball oder ein ballähnlicher Gegenstand durch eine Person auf mindestens eine Übungsfläche (1) bewegt wird, wobei der Bereich der zu treffenden Zielfläche ein Lochsieb (2) in der Übungsfläche ist.
2. Übungsanordnung für Ballspiele, bei denen ein Ball oder ein ballähnlicher Gegenstand durch eine Person auf mindestens eine Übungsfläche (1) bewegt wird, wobei der Bereich der zu treffenden Zielfläche ein Lochsieb (2) in der Übungsfläche ist, und unkontrollierte Flüge von Ball oder ballähnlichen Gegenständen durch die geeignete Anbringung von Fang-Netzen (4,5) neben, über und hinter der Übungsfläche verhindert werden.
3. Übungsanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Loch-Sieb (2) mindestens drei Öffnungen aufweist.
4. Übungsanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Öffnungen (3) im Lochsieb in vorteilhafter Weise angeordnet sind.
5. Übungsanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Öffnungen (3) unterschiedliche Größen aufweisen.
6. Übungsanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Öffnungen (3) unterschiedliche Formen und Figuren sind.
7. Übungsanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Loch-Sieb (2) eine unterschiedliche Anzahl von Öffnungen (3) aufweist.
8. Übungsanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Loch-Sieb (2) und die Übungsfläche (1) eine eigenständige Einheit bildet.
9. Übungsanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Loch-Sieb (2) von der Übungsfläche (1) in geeigneter Weise trennbar ist.
10. Übungsanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Loch-Sieb (2) ohne umgebende Übungsfläche als Zielfläche besteht.
10. Übungsanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Öffnungen (3) auf geeignete Weise verkleiner- und vergrößerbar sind.
11. Übungsanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Übungsfläche (1) mehrere Lochsiebe (2) aufweist.
12. Übungsanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Loch-Siebe (2) aus elastischem Material sind.
13. Übungsanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Loch-Siebe (2) aus festem Material sind.
14. Übungsanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Loch-Sieb (2) unterschiedliche Formen aufweist.
15. Übungsanordnung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass anstelle von Fang-Netzen (4) geeignete Planen Verwendung finden.
16. Übungsanordnung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass hinter jeder Öffnung (3) ein Fangnetz in vorteilhafter Weise angebracht ist.

02.05.02

Fig. 1

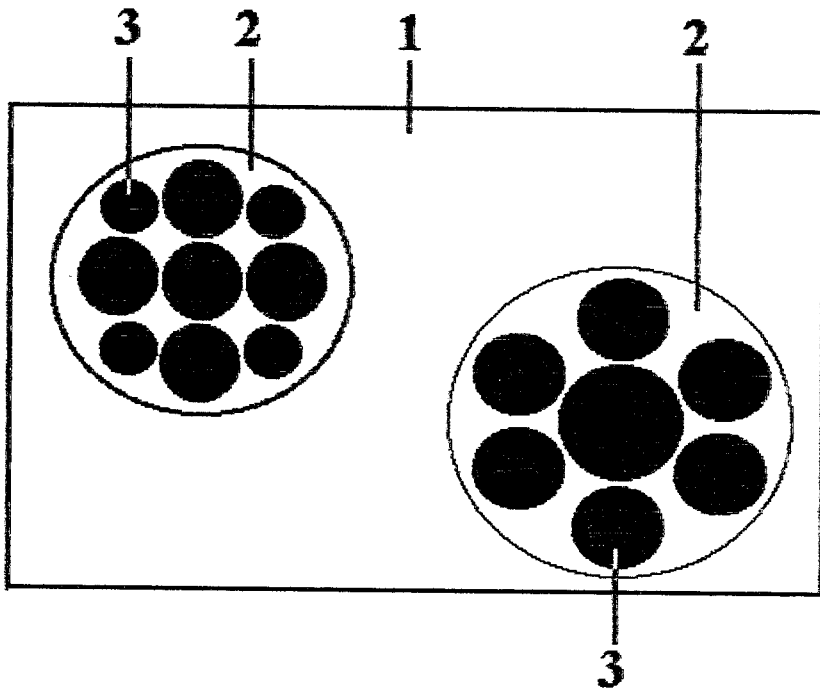
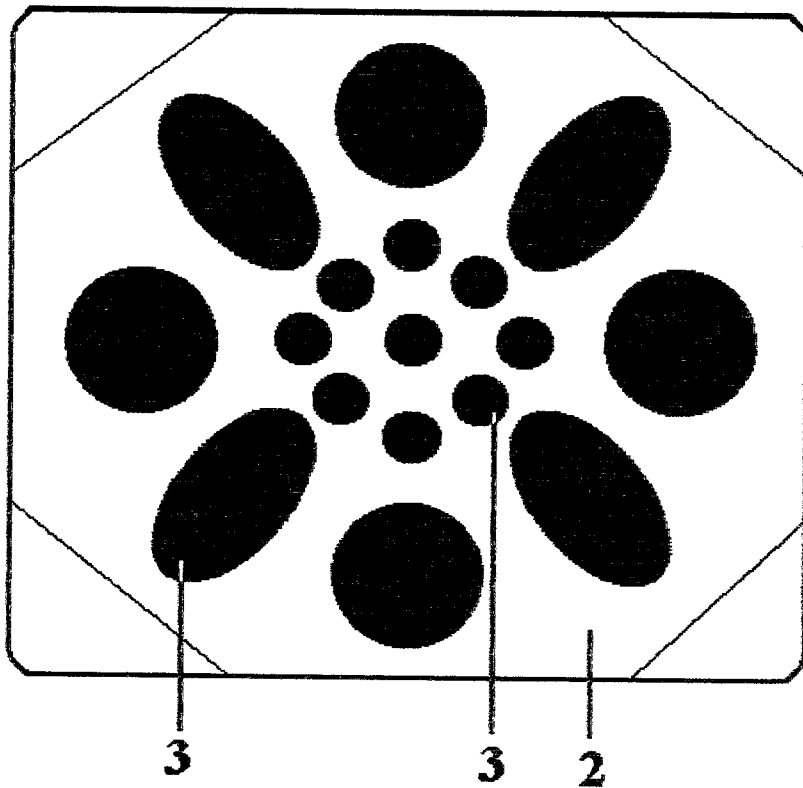


Fig. 2



DE 202 08 737 U1

02.05.02

Fig. 3

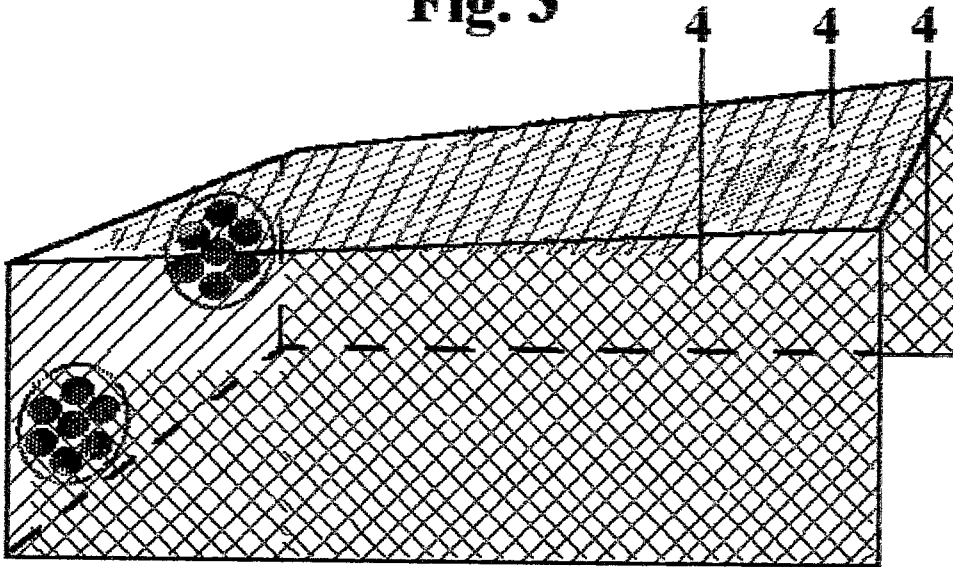
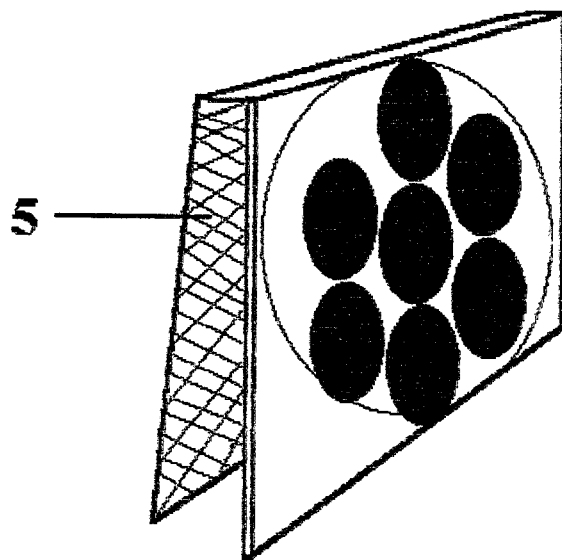


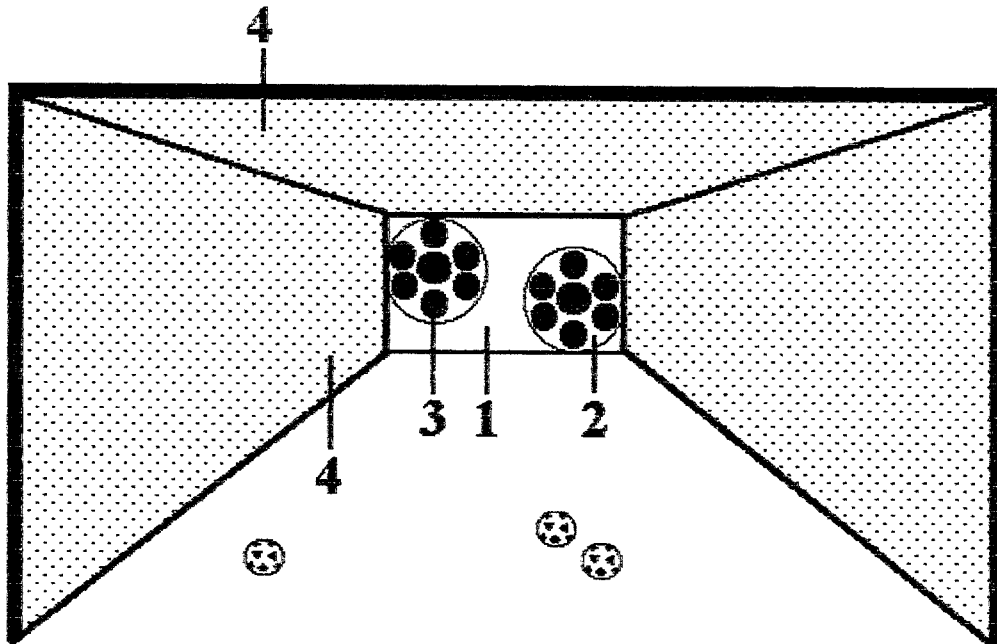
Fig. 4



DE 202 06 737 U1

02.05.02

Fig. 5



DE 202 06 737 U1